



Stücke 2013

Neuerscheinungen bei henschel SCHAUSPIEL



Stücke 2013
Neuerscheinungen bei henschel SCHAUSPIEL

Redaktionsschluss:

27. September 2012

Gestaltung:

Jana Weiz, Berlin (www.artain.de)

Illustrationen:

© Franziska Schaum, Berlin (www.schaum.tv)

Foto: Hisashi Inoue © Takahito Ochiai

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH

Alte Jakobstraße 85/86, Aufgang 7

10179 Berlin

Telefon +49 (0)30 44318888

Telefax +49 (0)30 44318877

verlag@henschel-schauspiel.de

www.henschel-schauspiel.de

Katja Brunner	Die Hölle ist auch nur eine Sauna	5
Werner Buhss	WolfsWelt. Die Stunde der Kammerjäger	6
Paula Fünfeck	Para Dox, der Zahlenzücker	7
Samuel Gallet	Mitteilung Nummer 10	8
Rodrigo García	Küchennotizen	9
	Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein arschloch	10
Wolfram Hänel	Der Trollspion	11
Hisashi Inoue	Little Boy – Big Taifoon	12
Fritz Kater	demenz depression und revolution	13
Thor Bjørn Krebs	Die Baronin. Tania Blixens letzte Liebe	14
Christian Martin	Abendglühn	15
Marius von Mayenburg	Märtyrer	16
Amanita Muscaria	Daily Soup	17
Claudia Schreiber	Emmas Glück	18
Johannes Schrettle	Die Kunden werden unruhig	19
Bernhard Studlar	iPlay	20
Sarah Trilsch	Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte	21
	young rebel	22
Lothar Trolle	Brandenburger Entrée	23
	Eine (kurze) Szene Annas	24
Ljudmila Ulitzkaja	Daniel Stein	25
Soeren Voima	Melodien für Milliarden	26
Iwan Wryypajew	Sommerwespen im November	27
Felicia Zeller	X-Freunde	28

Märchen- und Bühnenbearbeitungen

Peter Dehler	Die Prinzessin auf der Erbse	30
Steffen Mensching	Die Bremer Stadtmusikanten oder The Animals	30
Andreas Rehschuh	Des Teufels drei goldene Haare	30
Bernhard Studlar	Die Prima Stadtmusikanten – Rette sich, wer kann!	31
Soeren Voima	In 80 Tagen um die Welt	31
C. U. Wiesner/Jörg Hückler	Spuk unterm Riesenrad	31

Neuübersetzungen klassischer Werke

Gogol/Mensching	Der Revisor	32
Molière/Schlender	Schule für Männer	32
Shakespeare/Buhss	Zwei Gentlemen aus Verona	33
Tschechow/Finkel	Die Möwe	33

Katja Brunner
Die Hölle ist auch nur eine Sauna

Besetzung variabel



***Gott hat einfach keine Lust zu nähern.
Sonst hätte er denen schon längst was übergezogen,
diesen NUDISTEN.***

Wann beginnt Leben und wozu? In ihrem neuen Text nähert sich Katja Brunner dem Leben vom ersten Moment an, lädt ein auf eine Höllenfahrt in die Gebärmutter als „grausigem Ort“, an dem der Schrecken und die Lust des Lebens ihren Anfang nehmen. Das Tun und Treiben im Kellerverlies der Elisabeth Fritzl und andere überlieferte Opfergänge des weiblichen Geschlechts werden gegen jede herrschende Interpretationslogik überschrieben. Die durch ihr Schicksal zur Sprachlosigkeit verdamnten Figuren wie Hermi, ein zerbeulter Hermaphrodit, bekommen mit der Sprache, im Sprechen, dem Erheben der Stimme ihre Existenzberechtigung zurück. Es ist eine OP am offenen Herzen einer Gesellschaft, deren strukturelle Macht, deren brutales Diktat der Normierung perverse Auswüchse in Kauf nimmt, andere versteckt, wegsperert, unsichtbar werden lässt. Das sprachgewaltige Textkonvolut ist jedoch keine verbiesterte Anklage, sondern ein frivol-ironisches Kampftraining, subversive Gedankengymnastik für die Unbetrugbaren, Nicht-Existenten unter uns. Auf der Strecke bleibt der „Universaldörfler“.

KATJA BRUNNER

geboren 1991 in Zürich, studiert an der HdK Bern und an der UdK Berlin. Ihr Debütstück „Von den Beinen zu kurz“ wird 2012 am Theater Winkelwiese in Zürich uraufgeführt. Als Autorin und Performerin tritt sie außerdem bei Projekten von Salome Schneebeil, der Theaterkompanie „Gold + Hiebe“, mit Nils Amadeus Lange und ihrer Gruppe „Die Schinken von morgen“ auf.

Werner Buhss
WolfsWelt.
Die Stunde der Kammerjäger

1 D, 3 H, kleine Rollen



Haut auf euch ein.

Ich will eine Wunde sehen, die zu nähen ist.

Die Szene ist ein zum Wald erstarrter Krieg. Hinter den Baumfiguren wird irgendeiner, der zufällig ins Revier geriet, von gesichtslosen Kämpfern ins Jenseits getreten. Die Brüder Götz und Hasso mischen sich da nicht ein. Sie müssen sich in diesem Holz behaupten und werden von ihrem Vater unerbittlich zu Kampfmaschinen und hoch gebildeten Nachfahren der ‚Schlagenden Verbindungen‘ erzogen. Als Hilde in dieser No-go-Area für Fremde auftaucht, spürt Götz ein ihm unbekanntes Gefühl für das Mädchen. Die aufkeimende Liebe wird vom Rudel beäugt und vom Brudertier zerbissen. Liebe unter Wölfen ist ein Märchen für Weicheier. Der väterliche Kampfgeist wird exerziert, auch wenn Götz paradoxerweise kein Blut sehen kann. Buhss zerschneidet diese WolfsWelt mit einer hippen Rotkäppchenversion und einer mordsmäßigen TV-Rotkappenkochshow. Scharfkantige Bilder einer nimmersatten Kampfplust.

UA: September 2013, neues theater halle, Regie Alexander Suckel

WERNER BUHSS

Jahrgang 1949, lebt seit Ende der 70er Jahre als freier Dramatiker und Regisseur. Er übersetzt und bearbeitet klassische wie moderne Dramatik (Goldoni, Gogol, Gorki, Tschechow, Brüder Presnjakow u. a.). Seit Mitte der 90er Jahre entstehen seine viel gespielten, unverwechselbaren Shakespeare-Neuübersetzungen.

Paula Fünfeck
Para Dox, der Zahnlzucker

3 Spieler
Ab 8 Jahre



***Sie sind mir missglückt,
da darf ich Sie ja wohl wegradieren!***

Da werden zwei nagelneue Schöpfungsmeister auf die Bühne geschickt. Beide dürfen die Welt neu entwerfen. So wie es ihnen gefällt und gut erscheint. Poudél, phantastisch und grenzenlos, malt und kleckert über alle Ränder. Twart dagegen ist ein höchst konstruktivistischer Schöpfer mit Hang zur geraden Linie. Beide können sich nur als Fehlkonstruktion begreifen. Die Welterneuerungsversuche stecken sofort fest. Es geht alleine nicht und zusammen auch nicht. Erst der Zahnlzucker Para Dox, der die beiden in die ersten Geheimnisse der Mathematik gucken lässt, bringt die Kiste zum Fliegen. „Matte mal Trick.“ Darin steckt Orientierung, Zauberkraft, Unendlichkeit. Schwirrende Kometen, parallele Welten, alles möglich. Aber erstmal muss eine Torte in drei gerechte Stücke geteilt werden. Und schon beginnt erneut die Schlacht. Ein (vom Dadaismus inspiriertes) komisches Denk-, Rechen- und Sprachspiel für Kinder, die sich ruhig mal verrechnen können.

*UA: 01.11.2012, Compagnie Aiger Mönch und Jungfrau im Schlachthaus Bern,
Regie Christoph Moerikofer*

PAULA FÜNFECK

Jahrgang 1963, ausgebildete Opernsängerin, schreibt Kinder- und Jugendstücke. Sie übersetzt und arbeitet als Regisseurin. „Pinienkerne wachsen nicht in Tüten“ erhält 2006 den Innovationspreis des Heidelberger Stückemarktes und den Münchener Jugenddramatikpreis. Weitere Stücke: „MaxundMurx“, „Fine!“, „Mein lieber verrückter Vater“ u. a.

Samuel Gallet
Mitteilung Nummer 10

(Communiqué numéro 10)

Aus dem Französischen von Silvia Berutti-Ronelt

3 D, 4 H, Mehrfachbesetzungen möglich



Was bringt das, auf Leute zu schießen?

Mord wird zur Initialzündung eines Aufstands einer Gruppe von Kindern. Via Radiomitteilungen machen sie ihren Widerstand gegen das System publik. Das Militär riegelt einen Sektor nach dem anderen ab, wer kann, flieht ins Niemandsland der Vororte, die Restbevölkerung vegetiert vor der Glotze. Die Kinder, die sich „Geliebte“ nennen, schlitzten derweil Reifen auf, füllen Zucker in Benzintanks und „scheißen“ den Machthabern buchstäblich vor die Tür. Hassan, der ältere Bruder von Ladkar, legt Feuer im Justizministerium und macht sich auf die Suche nach dem Mörder seines Bruders. Er wird ihn in einem Freund aus Kindheitstagen finden, der sich mit seinem Job als Wachmann eine bessere Zukunft im Ausland erträumt hatte.

Ein anarchisches Endzeitstück, das eine Handvoll Halbwüchsiger zu Rebellen im Kampf um ein menschenwürdiges Leben macht.

Der junge Ladkar wird beim Autoklau von einem Wachmann erschlagen. Dieser

SAMUEL GALLET

geboren 1981, studiert Szenisches Schreiben an der ENSATT in Lyon. 2008 ist er Stipendiat der CEAD in Montréal und Hausautor der Compagnie Lardenois et Cie im Théâtre de Privas. „Mitteilung Nummer 10“ wird 2010 bei den Journées de Lyon des Auteurs de Théâtre ausgezeichnet und 2011 von der Compagnie des Choses in Lille uraufgeführt.

Rodrigo García Küchennotizen

(Notas de Cocina)

Aus dem Spanischen von Dorothea Köhler

1 D, 2 H (Besetzung variabel)



Ein reines Gewissen haben – Das ist kein Herz haben

Zwei Männer wollen kochend das Herz einer Frau gewinnen; die Rezepte Leonardo da Vincis dienen ihnen dabei als Inspiration. Im Wettstreit gefangen, reden sie sich um Kopf und Kragen, während die Frau sich mit keinem der beiden zu verständigen weiß, weil sie mit sich selbst ringt. Mal zu dritt, dann wieder jeder für sich alleine verhandeln die drei ihr Leben, ihre Sehnsucht und ihre Angst: Der eine schickt seinen Sohn nur noch betrunken in die Schule, weil er es nicht verantworten kann, dass der Geist des Kindes in der Schreckensinstitution besudelt wird. Der andere wird für einen wichtigen Kunstpreis nominiert und hofft auf eine Auszeichnung, doch geht er wie immer leer aus. Sie fühlt sich alleingelassen von Familie und Freunden und erstickt gleichzeitig an den Erwartungen ihrer Umwelt. In einem frenetischen Kochduell, in dem neben kulinarischen Vorlieben vor allem unterschiedliche Überzeugungen diskutiert werden, zeigt Rodrigo García drei Menschen unserer Zeit in ihrer Ausgesetztheit und stellt gleichzeitig die Struktur des Begehrens zur Schau.

DSE: März 2013, Schaubühne Berlin, Regie: Egill Heiðar Anton Pálsson

RODRIGO GARCÍA

geboren 1964 in Buenos Aires, arbeitet als Bote, Schlachter, Gemüsehändler und Werbetexter, bevor er sich dem Theater widmet. Umzug nach Spanien und Gründung der Gruppe „La Carnicería Teatro“. Seine Theaterarbeit zeichnet sich durch wütende Texte und extreme Körperlichkeit aus. Garcías Werk ist in viele Sprachen übersetzt, seine Inszenierungen werden zu renommierten Festivals eingeladen.

Rodrigo García

Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein Arschloch

(Prefiero que me quite el sueño Goya a que lo
haga cualquier hijo de puta)

Aus dem Spanischen von Philipp Löhle

1 H

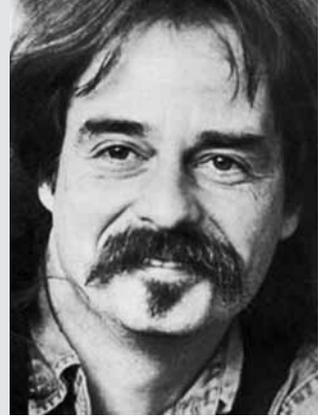
***Denn für uns ist in ‚Sinn und Verstand‘
das Chaos zu 100 Prozent enthalten.***

Ein 50-jähriger Familienvater beschließt eines Tages, mit seinen zwei Söhnen, sechs und elf Jahre alt, sein komplettes Erspartes auf den Kopf zu hauen: 5000 Euro, die er über Jahre hinweg mühsam zurückgelegt hat. Die Kinder wollen nach Disneyland, der Vater jedoch hat andere Pläne. Drogen, Alkohol, Essen, Huren und ein Philosoph sollen ihm und seinen Kindern den Weg in die Nacht bereiten. Der Vater sorgt für das leibliche und geistige Wohl, besorgt Tortilla und Whisky, lässt Sloterdijk einfliegen, ruft ein Taxi und macht sich mit seinen Kindern auf in den Prado, wo sie angesichts der Gemälde von Goya ihre Existenz feiern. Mit „Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein Arschloch“ hat Rodrigo García einen wahnwitzigen Monolog geschaffen, in dem ein Mann mit dem westlich-zivilisierten Verständnis von Vergnügen und Genuss abrechnet.

DSE: 05.03.2011, Schaubühne Berlin, Regie: Rodrigo García

„Garcías Witz ist böse und poetisch. Dass sein Text so oft das Niveau der Reflexion wechselt, macht es manchmal kompliziert; andererseits flicht er Bilder von dunkler Schönheit ein, Metaphern von der Suche nach Erkenntnis und dem Schrecken darüber.“ (Katrin Bettina Müller, die tageszeitung, 07.03.2011)

Wolfram Hänel
Der Trollspion



1 Darsteller und sein Socken
Ab 5 Jahre

***Alte Trollspionen-Regel Nummer zwei:
Kopf in den Sand stecken ist nicht.***

Passiert irgendein Missgeschick, ist garantiert ein Troll im Spiel. Die Wichte mit den wirren Mähnen und wurzelartigen Fingern tarnen sich meist vor den Blicken der Menschen. Einen vor die Linse zu kriegen, gelingt vielleicht dem Trollspion, der furchtlos in einen fremden Wald eindringt und sein junges Publikum dabei mitnimmt. Vorsicht und aktives Stillsein sind nötig, um den in einer Baumhöhle schnarchenden kleinen Troll herauszulocken. Mit seinem Handsockentroll spielt der Spion eventuelle Gefahren, Knopf- oder Kuchendiebstähle durch. Der Sockentroll entwickelt dabei eine ungeahnte Neugier, seinerseits in das Leben des menschlichen Spions einzudringen. Wie du mir, so ich dir. Und dann kann er wirklich kommen, der erste Holunderblütensaft verteilende Troll! Mit nur einem Darsteller sowie der phantasievollen, sympathischen Erzähkraft ist das Stück ideal auch für mobile Produktionen. (Es gibt eine Fassung für Kindergartenkinder und eine etwas längere für Schultrolle).

Trolle, diese pelzbesetzten Fabelwesen aus dem Norden, soll es wirklich geben.

UA: Theater Erlangen, 23.02.2013, Regie Stephan Beer

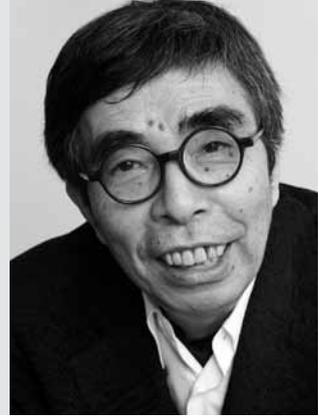
WOLFRAM HÄNEL

1956 in Fulda geboren, studiert Germanistik und Anglistik. Er schreibt Bücher und Geschichten vor allem für Kinder und Jugendliche, die in zahlreiche Sprachen übersetzt sind. Krimis, Romane und Theaterstücke zählen ebenso zu seinem Repertoire.

Hisashi Inoue
Little Boy – Big Taifoon

(Shōnen Kudentai 1945)

Aus dem Japanischen von Sachiko Hara
und Soeren Voima
Besetzung variabel



***Zwei Schläge mit den stärksten Bomben
der Menschheitsgeschichte, und wir haben
Frieden geschaffen. (Harry S. Truman)***

der Atombombe, die Explosion selbst und ihre Nachwirkungen. Jeden Tag aufs Neue kämpfen sie ums Überleben. Ein alter Philosophieprofessor begleitet sie auf ihrem Weg durch die Verwüstung, versucht ihnen Mut zu machen und das Vertrauen in eine mögliche Zukunft zu gewinnen. Doch nach der Bombe kommt ein Taifun, bei dem Katsutoshi ertrinkt. Zwei Tage darauf stirbt Masao an der Strahlenkrankheit. Zurück bleibt Hidehiko, der nun für alle toten Kinder weiterleben muss.

In bestechenden Bildern lässt Hisashi Inoue auch Hintergründe dieser monströsen Katastrophe und kaum bekannte Fakten mit einfließen. Nüchtern, drastisch und detailreich beschreibt er die Hilflosigkeit der Regierung, Schuldgefühle der Überlebenden und ihre Versuche, weiterzumachen, nachdem alles unmöglich erscheint. Ein Text, der das Grauen unprätentiös ausstellt und gerade dadurch unter die Haut geht.

Drei Jungen – Masao, Katsutoshi und Hidehiko – erleben 1945 in Hiroshima die Stunden vor dem Abwurf

DSE: 18.09.2010, Niedersächsisches Staatstheater Hannover, Regie Marc Prättsch

HISASHI INOUE

geboren 1934, japanischer Dramatiker und Romancier. Erstes Bühnenstück 1969, es folgen zahlreiche Veröffentlichungen, insgesamt 56 Bücher. In westlichen Ländern wird er vor allem durch sein Stück „Chichi zu Kuraseba“ bekannt. Selbst Überlebender des Atombombenabwurfs, engagiert er sich als Pazifist und Atomkraftgegner, 2010 stirbt Inoue an Lungenkrebs.

Fritz Kater

demenz depression und revolution

Besetzung variabel

***ich kann nur noch den kleinsten gang
auf dem fahrrad meines lebens fahren
und schon da springt die kette mörderisch***

„studie zu 3 mythen der gegenwart“ untertitelt Fritz Kater sein neues Stück. „demenz“ ist eine Sammlung

persönlicher Statements, Statistiken, Situationen mittel- und unmittelbar von der Krankheit Betroffener. „depression“ zeichnet den Lebensweg eines Torwarts vom gefeierten Jungstar zum ewigen Zweiten als moderne Passionsgeschichte nach. Der dritte Teil ist das „tagebuch eines revolutionärs“. Ein Künstler erlebt die Ereignisse rund um den Prager Frühling. Allen Teilen gemein ist ein tiefes Gefühl von Ohnmacht, völligem Ausgeliefertsein an die Natur und die gesellschaftlichen Verhältnisse. Der babylonische Stimmenwirrwarr über die fragile Mensch-Maschine geht über in den biografischen Abriss eines Heimatlosen, in einem Moment bejubelt, im nächsten in der Luft zerrissen, und endet im täglichen Kampf eines Künstlers, sich nicht vereinnahmen zu lassen, um schließlich doch von den Ereignissen des Prager Frühlings fortgerissen zu werden. Der letzte Satz dieses Triptychons, das die Menschen als unzulängliche, ephemere „Leidwesen“ zeichnet, entspringt einer Hoffnung: „Kunst ist Revolution oder nichts.“

UA: 05.01.2013, Maxim Gorki Theater, Regie Armin Petras

FRITZ KATER

geboren 1966 in Bad Kleinen (Mecklenburg-Vorpommern), schreibt seit 1990 fürs Theater. 2003 Mülheimer Dramatikerpreis für „zeit zu lieben zeit zu sterben“. Weitere Nominierungen: 2004 „WE ARE CAMERA / jasonmaterial“, 2005 „3 von 5 Millionen“, 2008 „HEAVEN (zu tristan)“ und 2011 „we are blood“. 2008 erhält er den Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis für sein Gesamtwerk.

Thor Bjørn Krebs
Die Baronin.
Tania Blixens letzte Liebe

(Baronessen. Blixus sidste kærlighed)
Aus dem Dänischen von Gisela Kosubek
2 D, 1 H



***Fahren Sie nach Bonn und kommen Sie erst wieder,
wenn Sie eine Geliebte haben.***

Tania Blixen, weltberühmt durch ihren Roman „Jenseits von Afrika“, war eine Frau von offenbar dämonischer Ausstrahlung. Noch im Alter gelang es ihr, junge Männer erotisch in ihren Bann zu ziehen. Die wohl folgenreichste Beziehung hatte sie mit dem dreißig Jahre jüngeren Dichter Thorkild Bjørnvig. Die Baronin, wie die Blixen genannt wurde, möchte, dass Bjørnvig ein Buch über sie schreibt, und lädt ihn ein, bei ihr zu wohnen. Es entsteht eine aufregende intellektuelle Nähe zwischen den beiden, die Bjørnvig einerseits schmeichelt, ihn zugleich aber auch überfordert. Die Baronin gibt sich als selbstlose Mäzenatin, die den jungen Mann zu künstlerischer Eigenständigkeit und Bedingungslosigkeit animieren will, doch im nächsten Moment lässt sie selbst alle Masken fallen, buhlt um Aufmerksamkeit und Zuwendung. Sie nutzt Bjørnvig aus, gebraucht ihn für ihre literarischen Phantasien und genießt ihre Macht. Die aufregende Liebesgeschichte dieses ungleichen Paares, dramaturgisch geschickt erzählt in ständigem Wechsel zwischen Fiktion und Realität, gehört zu den erfolgreichsten Theaterproduktionen des letzten Jahres in Dänemark.

THOR BJØRN KREBS

Jahrgang 1974, Schauspieler, Autor und Regisseur. Für seine Theaterstücke und Regiearbeiten mehrfach ausgezeichnet und nominiert als bester Dramatiker des Jahres (u. a. für sein Stück „Tommy“). „Die Baronin“ wird 2011 im Folketeatret Kopenhagen uraufgeführt und von der dänischen Presse mit Begeisterung aufgenommen.

Christian Martin
Abendglühn



ein Stück Volk

Teil 3 der „Trilogie der verlorenen Sehnsucht“

4 D, 9 H (Doppelbesetzung möglich)

***mich kennt doch jeder
sogar der liebe gott***

Dalli, diese rührend debile Mondfigur, gab es schon in Christian Martins Stücken „Formel Einzz“ (UA 1999) und „Schneemonat“ (UA 2006). Ein altersloser Kindmann, der das Treiben in der Dorfgemeinde Hundgrün beobachtet und der überall mitmachen möchte beim Überlebensspiel der Einwohner. Es ist aufregend in diesem Jahr, denn die Gemeinde wird 700 Jahre alt. Der Männerchor übt im alten Tanzsaal der Dorfkneipe „Zum Grenzquell“ und ein fremder Wanderzirkus schlägt seine Zelte auf der Wiese auf. Der Bürgermeister treibt es mit der Zirkusdirektorin und manche zerfetzen die Plakate und wollen die ausländischen Artisten vertreiben. Dalli hingegen darf in der Manege sogar den Clown geben und viel zu spät wird er sich in einen Zirkuswagen flüchten, aus dem er lebend nicht mehr rauskommt.

Angst geht um und ein Funke genügt, um das lauernde Potenzial in dem beschaulichen Ort zu entfachen. Die Fassaden der Häuser sind saniert, die Seelen ihrer Bewohner nicht.

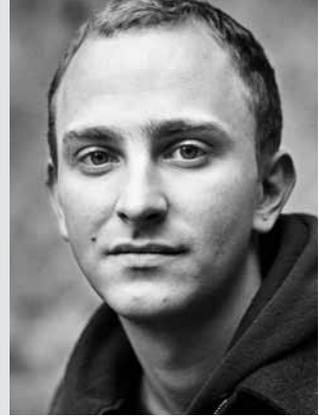
Die „Trilogie der verlorenen Sehnsucht“, die das Schicksal der Gemeinde über eine Generation verfolgt, ist auch als großer Theaterabend zu entdecken.

CHRISTIAN MARTIN

Jahrgang 1950, lebt seit Geburt im Vogtland. In der henschel edition #5 und #6 erscheinen Bände mit seinen schönsten Märchenspielen (Igelhans / Das tapferere Schneiderlein / Kalif Storch / Der kleine Muck / Zwerg Nase) und den Volksstücken (Lulle und Pulle / Fast Fut / Formel Einzz / Schneemonat / Moritz oder Das öde Land).

Marius von Mayenburg
Märtyrer

3 D, 5 H



Pubertät ist eine vorübergehende Geisteskrankheit.

Mutter führt er schließlich religiöse Gründe an. Dieser ersten Verweigerung folgt ein Coming-out als fanatischer Christ, das Benjamin mit wütendem Bibelsprech und provokanten Aktionen untermauert. Seine Vertrauenslehrerin Frau Roth glaubt, dass hier ein junger Mensch nach Hilfe ruft. Ihre gut gemeinten Versuche, sich Benjamin zu nähern, schmettert dieser rigoros ab, und schon bald gerät Frau Roth selbst in die Schusslinie, umso mehr, als Rektor Batzler und der Religionslehrer Benjamins fundamentalem Gedankengut durchaus Verständnis entgegenbringen. Ob Evolution, Emanzipation, Verhütung, Homosexualität, Judentum – alles ist in Benjamins Augen unrein, teuflisch, sündig. In dem gehbehinderten Außenseiter Georg findet der junge Prophet seinen ersten Jünger, während Frau Roth ihn immer entschiedener bekämpft. Mayenburgs ausgefeiltes Dialogstück ist nicht nur eine bissige Volte auf die Islamophobie des Westens, sondern entlarvt auch die fundamentalistischen Untiefen der westlichen Welt.

Der 16-jährige Benjamin will nicht mehr zum Schwimmunterricht. Auf Nachfrage der

UA: 29.02.2012, Schaubühne am Lehniner Platz, Regie Marius von Mayenburg

MARIUS VON MAYENBURG

geboren 1972, arbeitet als Dramatiker, Übersetzer und Regisseur. Seine Stücke sind in mehr als dreißig Sprachen übersetzt und werden weltweit inszeniert. Ein Großteil seiner Stücke liegt in der henschel SCHAUSPIEL edition #1 (Eldorado / Turista / Augenlicht / Der Hässliche) und #8 (Der Stein / Freie Sicht / Der Hund, die Nacht und das Messer / Perplex) vor.

Amanita Muscaria Daily Soup

(Daily Soup)

Aus dem Polnischen von Doreen Daume

3 D, 1 H



***Ich erinnere mich schon an irgendwas,
aber ich will nicht.***

Vater, Mutter, Tochter und Oma in einem Wohnzimmer mit Fernseher und Küche. Der Vater, frustriert und medikamentenabhängig, versucht sich dem häuslichen Terror seiner Frau zu entziehen, indem er liest oder fernsieht. Die Mutter, ganz aufgegangen in der Rolle der selbstlosen Dienerin, traktiert alle mit ihren schlechten Kochkünsten und lässt vor allem ihre Tochter nicht aus den mütterlichen Klauen. Diese muss jeden Tag zum Essen erscheinen und reagiert auf die unerträgliche Atmosphäre zu Hause mit Magersucht, was aber niemand merkt. Dem Ganzen freundlich entrückt wirkt die senile Oma. Sie bewegt sich in einer Welt, in der die Grenzen zwischen Erinnerung, Phantasie und Realität verschwimmen, einer Welt, zu der sich auch die Tochter immer mehr hingezogen fühlt. Erst allmählich wird klar, dass hinter dem fürsorglichen Getue der Mutter, dem gereizten Auftreten des Vaters und der Entrücktheit der Oma traumatische Erlebnisse der Vergangenheit stecken, denen sich die Familie nie gestellt hat. Eine subtiles, hintergründig komisches und zugleich tragisches Stück über Verdrängung, Manipulation und Machtspiele innerhalb der Familie, aber auch darüber, welche Geschichten uns unser Gedächtnis erzählt, wenn die Erinnerung schmerzlich ist.

AMANITA MUSKARIA

Pseudonym zweier Schwestern: Monika Muskala, Jahrgang 1966, Übersetzerin und Autorin, lebt in Österreich, Übersetzungen u. a. von Werner Schwab, Thomas Bernhard und Heiner Müller ins Polnische. Gabriela Muskala, Jahrgang 1969, erfolgreiche Theater- und Filmschauspielerin, lebt in Polen. Erstes gemeinsames Theaterstück ist „Die Reise nach Buenos Aires“.

Claudia Schreiber
Emmas Glück

Besetzung variabel



***Willste machen, dass du vom Hof kommst,
du Sesselfurzer du!***

Emma lebt allein auf einem abseits gelegenen Bauernhof, der kurz vor der Zwangsversteigerung steht. Eines Nachts fliegt ein Ferrari aus der Kurve in den Hof. Darin ein Mann namens Max, der das Auto samt fünfzigtausend Dollar seinem Freund und Arbeitspartner Hans klaut. Er wollte noch einmal nach Mexiko, denn seine Diagnose lautet Bauchspeicheldrüsenkrebs. Bevor Max fühlt, dass er am schönsten Ort der Welt angekommen ist, muss er lernen, mit Dreck und Tieren umzugehen und vor allem mit einer Frau, die so urwüchsig, liebeshungrig und bauernschlau ist wie eben Emma. Als die Schmerzen übermächtig werden, bittet Max seine Emma um den Tod. Ein modernes Märchen, eine hinreißende Liebesgeschichte, ein Krimi und die Geschichte einer Sterbehilfe.

Claudia Schreibers Erfolgsroman ist für Dramatisierungen je nach Bühnenbeschaffenheit zu nutzen.

UA: 13.05.2012, Fassung für eine Schauspielerin von Caspar Harlan und Kerstin Wittstamm, Freie Bühne Wendland 2012, Regie Caspar Harlan

CLAUDIA SCHREIBER

wird 1958 in Kassel geboren. Sie lebt als freie Autorin in Köln. „Emmas Glück“ ist in neun Sprachen übersetzt, verfilmt und als Hörspiel bearbeitet worden. Nach ihrem Kinderbuch „Sultan und Kotzbrocken“ entstehen verschiedene Bühneneinrichtungen.

Johannes Schrettle
Die Kunden werden unruhig

basierend auf 12 wahren Begebenheiten

2 D, 1 H



***wenn es Statisten gibt, tanzen sie jetzt.
vor unseren Augen. wir müssen dafür nicht
aussteigen, wir können gar nicht aussteigen,
und wir können auch nicht die Plätze tauschen.***

sind Teilnehmer einer Coaching-Maßnahme, die in einem gesichtslosen Tagungshotel in Autobahnnähe stattfindet. Ein Psychothriller entspinnt sich, indem Figuren wie Spieler zu Marionetten desselben Unternehmens, derselben Inszenierung werden, die jeden Moment zu platzen droht. Hat die Chefin eine Bankräuberin engagiert, um ein Kundengespräch des Angestellten zu verhindern, das ihre illegalen Geldtransfers ans Tageslicht bringen könnte? Sind die Bankräuberin, die Kundin und die Personaltrainerin ein und dieselbe Person? Wie in eine Halluzination blickt Johannes Schrettle in „Die Kunden werden unruhig“ in eine Gegenwart der Kontrolle und Sicherheit, eine Gegenwart der Bankomaten und genormten Architekturen. Bühnenrealität und dramatische Fiktion verschwimmen zusehends zu einer Matrix; einer Welt der Sex-, Revolutions- und Schlaflosigkeit, einer Welt des grenzenlosen Kapitalismus, in der es abseits von Kontoständen wenig Gewissheiten gibt.

Drei Schauspieler treffen sich auf einer Bühne. Sie stellen dar: eine Personaltrainerin, einen Bankangestellten und dessen Chefin. Die wiederum

JOHANNES SCHRETTLE

1980 in Graz geboren. Seit 2004 Autor, Regisseur und Performer der Gruppe „zweite liga für kunst und kultur“ in Graz. 2003 Retzhofer Dramapreis und Grabbe-Preis für sein Stück „fliegen / gehen / schwimmen“. Weitere Stücke: „Dein Projekt liebt dich“ (UA 2005, Schauspielhaus Graz), „wie ein Leben zieht mein Koffer an mir vorüber“ (UA 2007, Städtische Bühnen Osnabrück)

Bernhard Studlar
iPlay

Drama-App für Theater (Supermarkt und Alltag)
Besetzung variabel



Scheiß auf Ironie!
Scheiß auf intellektuelles Überinterpretieren!
Scheiß auf den ganzen Bedeutungsmist!
Einfach spielen. Einfach sprechen.
Niemals aufhören.

Der neue Text von Bernhard Studlar ist eine App für zeitgenössisches Theater. Es gibt kein Drama, keine Figuren, kein durchgängiges Thema. Es gibt nur ein sprechendes

„Ich“, das sich in hundert Variationen als immer wieder Anderer konstituiert. Ein „Ich“, das für das Pochen eines jeden Herzschlags steht und sich in jeder Sekunde neu in Beziehung setzt zum Beat der Welt – mal ironisch, mal verzweifelt, mal lyrisch, mal voller Sehnsucht. „iPlay“ ist eine Einladung an einen oder hundert Spieler, sich vorsatzlos dem freien Spiel zu überlassen.

UA: 16.10.2012, Theater Letí Prag, Regie Marián Amsler

BERNHARD STUDLAR

1972 geboren, studiert von 1998–2002 Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Für „Transdanubia Dreaming“ erhält er 2003 den Preis des Heidelberger Stückemarktes. Auftragsarbeiten u. a. für Burgtheater Wien, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Schauspielhaus Graz, Theater Rabenhof Wien. „Don Q.“ und „Human Being Parzival“ sind zwei seiner erfolgreichen Stücke fürs Jugendtheater.

Sarah Trilsch
**Ich und die Weltmeere.
Weil die Tür vom U-Boot klemmte**

Ein Drama für drei ältere Herren



***Im Alter denkst du echt: Es muss Spaß machen,
ansonsten können sie dich am Arsch lecken.***

Wende als Ingenieur tätig. Er ist noch immer leidenschaftlicher Nacktbader. Herr Lehmann wollte immer als Soldat ins Ausland gehen, aber diesen Traum hat jetzt erst sein Sohn verwirklicht. Auf ihre alten Tage verdienen sie ihre Brötchen im Sicherheitsdienst, schieben Nachtdienste im Rathaus, der Oper und im Museum. Die Monotonie der immer gleichen Rundgänge, die stündlichen Kontrollanrufe und die viele leere Zeit dazwischen lassen Raum für unaufgeregte Nachtgedanken. Entschleunigt fliegen sie auf ihren einsamen Umlaufbahnen durch ihre fast abgelebten Leben. Jüngere deutsche Geschichte hat sich in ihre Jedermanns-Biografien eingedrückt und markante Spuren hinterlassen. Und manchmal hört Herr Matz die Geister verblichener Opernstars auf dem Dachboden fechten. Aus der Montage der drei authentischen Porträts ergeben sich absichtslose kleine Dialoge, die mit Witz und Alltagspoesie durch hallende Räume und schmale Gänge in das Alternativuniversum eines unbemerkten Berufes führen.

Herr Voigt war Schweißer, bis er einen schweren Unfall hatte. Herr Matz war bis zur

UA: 06.06.2013, Mainfranken Theater Würzburg, Regie Marcus Rehberger

SARAH TRILSCH

Sarah Trilsch, 1986 in Dresden geboren, studiert am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2009 gewinnt sie den Dramatikerwettbewerb JAHRGANG 89 des neuen theaters halle. 2011 erhält sie für „young rebel“ den Münchener Förderpreis für neue deutschsprachige Dramatik, 2012 für „Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte“ den Leonhard-Frank-Preis.

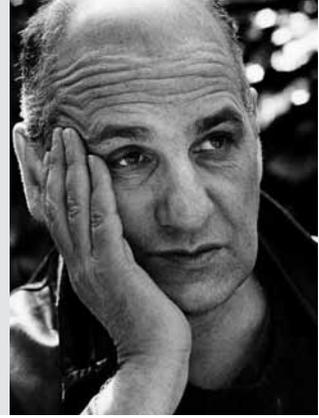
***Oh, sorry, der accent ist ein Rest
meiner amerikanischen roots.***

Die 19-jährigen Zwillinge Hanna und Victor sind verrückt nach Dean Reed. Victor sieht in dem US-amerikanischen Folksänger, der 1972 in die DDR einwanderte und dort als „roter Elvis“ hängen blieb, eine wiederzubelebende Ikone im Kampf gegen Kapitalismuszwänge. Hanna ist dieser Aspekt des ideologisch missbrauchten Sängers peinlich. Hingegen übernimmt sie seinen Cowboy-Style, um sich selbst zu vermarkten. Als Dean-Reed-Retro steigt sie von der unbemerkten Praktikantin zur Marketingchefin einer Juniorfirma auf. Grund genug für Victor, die gewinnsüchtige Schändung seines Idols zu beklagen und mit überraschenden Gegenentwürfen zu bekämpfen. In knackigen Szenen, die allesamt in ihrem gemeinsam bewohnten Zimmer spielen, liefern sich die Zwillinge rasante Rededuelle, um ihre postrevolutionären, romantischen und wirtschaftlich konträren Positionen zu behaupten. Mit erfrischend naivem Realitätssinn knicken sie dabei die Überzeugungen des jeweils anderen. In Pro- und Epilog kommen der mysteriös verstorbene Sänger und eine Exfrau zu Wort, um sich sowohl dem Mythos als auch dem Vergessen zu entziehen. Sarah Trilsch provoziert charmant und leicht bis zum mörderisch überdrehten Schluss.

Sarah Trilschs Stücke werden als Hörspiele produziert und an zahlreichen Theatern in szenischen Lesungen und Werkstattinszenierungen präsentiert. Sie lebt in Berlin.

Lothar Trolle
Brandenburger Entrée

Hanswurstszene IX
nach B. Wagner
Besetzung variabel



***Wer ist denn dieser Idiot mit Vollbart
auf deinem Mantel?***

eine Stelle als Lehrer anzutreten. Alles ist ihm vertraut, das Kopfsteinpflaster, die Birke, die aus dem Fenster der Kirche wächst, die letzten Prüfungen, die schon so lange zurückliegen. Er kennt die Geschichte und die Geschichten dieser Landschaft 50 Kilometer entfernt von Berlin. Kleist kam hier vorbei. Er selbst ist schon so lange unterwegs auf seiner WINTERREISE. Ist er nun angekommen an dem Ort, an dem er nicht „als Fremder einzieht“, um als „Fremder wieder auszuziehen“? Wo finden Entwurzelte, Heimatlose wie er „Heimat“. Wessen Spur muss er da nachgehen VOR IHM WEG-SINKEND IN WELCHEN SCHLAF DER ACKERWEG VERSANDEND DER BODEN BESTANDEN VON LUPINEN WILDEM HAFER DA VORN FÖHRENHÜGEL KOMM NÄHER DU KOMM NÄHER DU ...

Auch in seiner Hanswurstszene IX entwirft Trolle in einer Montage aus Momentaufnahmen, Zitaten, Fetzen innerer Monologe ein komplexes Bild der Gegenwart und liefert damit einen weiteren Beitrag zu seiner Comédie humaine.

LOTHAR TROLLE

1944 in Brücken im Harz geboren. Seit 1970 freischaffender Dramatiker. Zahlreiche Stücke, Hörspiele, Kurzdramen, szenische Miniaturen, Überschreibungen. „Hermes in der Stadt“, „Die 81 Min. des FrL. A“, „Lichtenberger Weihnachtsmärchen“, „Heimatland“ u. a.

Lothar Trolle
**Eine (kurze) Szene Annas
Hanswurstszene 1 usw.**

Einakter und kurze Szenen
Besetzung variabel

In unterschiedlich langen, varii- und erweiterbaren Szenen versucht Trolle unseren Begriff von Gegenwart zu erweitern. Alltagsszenen, die nicht immer tragisch enden. Da ist nicht nur der Bericht von ANNA, die sich eine Nacht lang bemüht, über den Anrufbeantworter ihres Telefons potentiellen Anrufern mitzuteilen, dass sie eigentlich nicht zu Hause ist, und die in dieser langen Nacht begreift, dass sie in ihrer Neubauwohnung „17 Stockwerke hoch unter den Wolken“ tatsächlich nicht zu Hause ist, da ist nicht nur HANSWURST, der, vor seinem Spiegel stehend, sich eine Prostituierte gefügig machen will, da ist nicht nur der BILDSCHIRM EINES FERNSEHAPPARATS, aus dem eines Tages ein daumengroßer Hitler springt, um sich häuslich einzurichten, da sind auch unterschiedliche LANDSCHAFTEN, und da ist nicht nur ein VERSCHNEITER HERBSTWALD, in dem sich zwei endlich finden, nicht nur die WOHNUNG EINER SCHAUSPIELERIN, in der sie nach einer Premiere eine Nacht mit einem ihrer Kollegen verbringt, da ist auch der ORT EINER KINDHEIT UND JUGEND, an dem sich der Protagonist fremder fühlt als anderswo, und da ist ein KIRSCHKERN, der einmal, als eine Hoffnung sich nicht erfüllte, heimlich eingegraben wurde, damit eines Tages, wenn sich keiner mehr erinnert, auf was da gehofft wurde, aus ihm ein neuer Kirschbaum wächst ...

In Zusammenarbeit mit dem Alexander Verlag Berlin erscheint: Lothar Trolle „Nach der Sintflut“, Gesammelte Werke, herausgegeben von Tilman Raabke, 608 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-89581-166-1, 19,90 Euro.

Ljudmila Ulitzkaja
Daniel Stein



Roman

Aus dem Russischen von Ganna-Maria Braungardt

***Wenn du Gott dienen willst,
dann tu es in der Welt.***

Als Jude organisierte Daniel Stein die Flucht aus einem Ghetto in Polen. Er war Dolmetscher bei der Gestapo, Partisan und Mitarbeiter des NKWD. Dreimal wurde er zum Tode verurteilt, konnte fliehen, sich verstecken. Er konvertierte, wurde katholischer Priester und ging nach Israel, wo er als Mönch eine Gemeinde nach dem Vorbild der ersten Christen gründete. Er starb bei einem Unfall, der vermutlich ein getarntes Attentat war. In dem Porträt dieses großen Idealisten spiegelt sich das ganze 20. Jahrhundert. Anhand seiner Person zeigt Ljudmila Ulitzkaja uns eine andere Welt und sucht zugleich Antworten auf brennende heutige Fragen. Ein großer Roman über die Menschen und die Liebe, über Geschichte und Religion, der bereits mehrfach inszeniert wurde, u. a. 2008 in St. Petersburg in der Regie des polnischen Regisseurs Andrzej Buben. Die erste deutschsprachige Bühnenfassung hat am 15.05.2013 im Theater Freiburg in der Regie von Thomas Krupa Premiere.

LJUDMILA ULITZKAJA

1943 im Ural geboren, zunächst Arbeit als Genetikerin, Ende der achtziger Jahre Veröffentlichung der ersten Erzählungen, seitdem zahlreiche Romane, Erzählungsbände, Drehbücher und Theaterstücke, Übersetzungen in mehr als 30 Sprachen. Werke u. a. „Medea und ihre Kinder“, „Die Lügen der Frauen“, „Ein fröhliches Begräbnis“. Der Roman „Daniel Stein“ ist 2009 im Carl Hanser Verlag erschienen.

Soeren Voima
Melodien für Milliarden

Ein Singspiel

1 D, 8 H (Doppelbesetzungen möglich)



Was macht ein galaktisches Musiktalent wie du als Wachschutzmann im Einkaufszentrum.

Wer es innerhalb eines Jahres schafft, Job, Frau und Freunde zu verlieren, muss ein ziemlicher Esel sein. Till ist so einer. Angesichts seines verpfuschten Lebenslaufs besinnt er sich auf den Traum seiner Jugend: Er packt die Gitarre aus und wird Musiker. Straßenmusiker zunächst, aber nur, um erst mal wieder in Schwung zu kommen. Der Einzige, der sich für Tills Musik interessiert, ist Mark. Er arbeitet als Wachmann in einem Einkaufszentrum, vor dessen Eingang Till mit seinen Auftritten tatsächlich ein bisschen Geld verdient. Marks Aufgabe wäre es, Till zu verjagen. Aber für einen Wachmann hat Mark zu wenig Biss. Außerdem sind die Songs, die Till zum Besten gibt, auch seine Songs. Es dauert nicht lange, bis auch Mark seinen Job verliert. Von hier aus bis zur Gründung einer erfolgreichen Band ist es für die beiden sympathischen Loser noch ein langer und steiniger Weg.

Wer es innerhalb eines Jahres schafft, Job, Frau und Freunde zu verlieren, muss ein ziemlicher Esel sein.

UA: 13.10.2012, Niedersächsisches Staatstheater Hannover, Regie Florian Fiedler

SOEREN VOIMA

geboren 1972 in Wittgensdorf (Chemnitz), Studium der Verhaltensbiologie. Entdeckt durch die Begegnung mit dem Schauspieler Klaus Piontek das Theater und beginnt zu schreiben. 1995 Gründung der nach ihm benannten Autorengruppe. Seit 2003 eigene Stücke (u. a. „Herr Ritter von der traurigen Gestalt“, „Volpone“, „Eos“, „Simplicissimus Teutsch“, „80 Tage, 80 Nächte“, „Das Gestell“, „Ursprung der Welt“).

Iwan Wyrpajew
Sommerwespen im November

(Letnie osy kusajut nas dazhe v nojabre)
Aus dem Russischen von Stefan Schmidtke
1 D, 2 H



Das Problem ist:

***Ich glaube an den Psychotherapeuten
genauso wenig wie an Gott.***

wie er selbst telefonisch bestätigt, warum lügt dann Josef, und warum lügt auch seine Frau Marta und sogar ihre Nachbarin? Bei der Suche nach der Wahrheit scheint Mark sich im Kreis zu drehen. Wem soll er glauben – seiner Frau Jelena oder seinem Freund Josef? Doch verstört ihn nicht nur die Sackgasse, in die er mit seinen Fragen gerät, sondern auch die aberwitzig klingenden Ablenkungsmanöver der beiden. Sie erklären sich gegenseitig für verrückt, reden von Weltschmerz und Selbsthass, erzählen sich philosophische Gleichnisse und landen schließlich bei religiösen Bekenntnissen, sodass allen bald nur noch der Kopf schwirrt. Bei wem Markus nun am Montag war, haben die drei am Ende nicht geklärt, doch das ist inzwischen auch unwichtig, denn sie haben endlich den Grund gefunden, warum sie so schlechter Stimmung sind – es regnet einfach schon den dritten Tag. Eine absurde Komödie über Einsamkeit, Liebe, Verantwortung und Vertrauen.

Bei wem war Markus letzten Montag? Bei Jelena, wie sie behauptet, oder bei Josef? Und wenn er bei Jelena war,

UA: 21.02.2013, Theater Chemnitz, Regie Dieter Boyer

IWAN WYRPAJEW

1974 in Sibirien geboren, Schauspieler, Regisseur, Autor. Der internationale Durchbruch als Dramatiker gelingt ihm 2002 mit seinem Stück „Sauerstoff“, es folgen die Theaterstücke „Juli“, „Delhi, ein Tanz“, „Illusionen“ sowie mehrere Spielfilme, u. a. „Euphorie“. Wyrpajew gehört zu den wichtigsten russischen Dramatikern der Gegenwart. Seit April 2012 ist er Intendant des Moskauer Theaters Praktika.

Felicia Zeller
X-Freunde

1 D, 2 H



Der Wahnsinn ist, dass der Wahnsinn für alle schon Normalität ist.

den Generationsbegriff der Stunde: Generation „Beißschiene“. Mit von der Partie sind Künstler Peter Pilz, der eine große Schaffenskrise durchleidet, die Managerin Anne Holz, die gerade ihre eigene Unternehmensberatung gründet, die sich einer nachhaltigen Welt verpflichtet, und ihr Ehemann Holger Holz, ehemals Koch eines großen Catering-Service, durch einen Lebensmittelskandal in die Arbeitslosigkeit katapultiert. Immer on-, nie offline, immer telefonierend, e-mail-checkend, twitternd und postend, glänzt seine Frau, die Immer-Erreichbare, durch permanente Abwesenheit. Arbeit und Freizeit, Selbstaussbeutung und Selbstdesign sind endlich identisch. Mit „X-Freunde“ hat Felicia Zeller eine tragikomische Bestandsaufnahme der workaholisierten Gesellschaft geschaffen, in der die göttliche Drohung der Vertreibung aus dem Paradies „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ zum alleinigen Sinnstifter wird. Und sollte man mal schlafen, ist das maximal ein Ruhezustand. Ein traumatisch-atemloses Stück über drei von ihrem „privatberuflichen“ Alltag geschredderte Persönlichkeiten.

Nach Generation Golf, Praktikum und Casting liefert Felicia Zeller mit ihrem neuen Stück

UA: 12.10.2012, Schauspiel Frankfurt, Regie Bettina Bruinier

FELICIA ZELLER

geboren 1970, schreibt Theatertexte und Prosa. 2008 erhält sie für „Kaspar Häuser Meer“ den Publikumspreis der 33. Mülheimer Theatertage, das seither weit über 30-mal im In- und Ausland inszeniert wird. 2011 ist sie mit „Gespräche mit Astronauten“ zu den 36. Mülheimer Theatertagen eingeladen. In der Spielzeit 2012/2013 ist sie Hausautorin am Nationaltheater Mannheim.

Märchen- und Bühnenbearbeitungen
Neuübersetzungen
henschel SCHAUSPIEL *edition*

Peter Dehler nach Hans Christian Andersen

4 D, 4 H, kleine Rollen

Die einzig wirklich wahre, wenn auch beinahe unglaubliche, Geschichte der Prinzessin auf der Erbse

Nach altem Brauch wird eine Prinzessin auf ihre Echtheit geprüft, indem sie eine Nacht auf einer Erbse schlafen muss. Drückt das Ding, ist es gut. Merkt sie nichts, ist sie im Hause des Prinzen leider falsch. Andersens Klassiker dient diesem gereimten Märchensingspiel als Prolog. Die eigentlichen Geheimnisse um Liebesirrungen und Küchendüfte sind in Peter Dehlers Bearbeitung dann die Überraschung.

UA: 27.11.2011, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, Regie Peter Dehler

Steffen Mensching nach Grimm

5 Spieler

Die Bremer Stadtmusikanten oder The Animals

Auf alten Pfoten, Hufen und abgewetzten Krallen, aber immer noch mit Biss und Lebenslust, machen sich die vier Grimm-Tiere auf den Weg, um als Oldieband die Musikszene aufzumischen. Ein im Wald abgestelltes Cabriolet wäre das richtige Gefährt. Aber wie knacken und lenken sie mit ihren speziellen Extremitäten einen amerikanischen Schlitten und was passiert, wenn plötzlich der Autoschieber sein Diebesgut holen will. Eine rockige, schräg gereimte Neufassung des Klassikers.

UA: 05.11.2011, Theater Rudolstadt, Regie Steffen Mensching

Andreas Rehschuh nach Grimm

2 D, 5 H

Des Teufels drei goldene Haare

Dreimal entgeht Jakob den mörderischen Anschlägen des Königs, dem prophezeit wurde, dass dieser Bauernjunge seine Tochter heiraten wird. Drei sonderbare Rätsel begegnen ihm, und dreimal zieht des Teufels Großmutter ihrem Enkel die begehrten goldenen Haare vom gehörnten Kopf. Das geheimnisvolle Märchen der Grimms wird von Jimini Mascotti moderiert, einer Puppe (und ihrem Puppenspieler), die das Glückskind Jakob durch Himmel und Hölle begleitet, bis der König für ewig den Fährmann ablösen muss.

UA: 01.12.2012, Anhaltisches Theater Dessau, Regie Andreas Rehschuh

Bernhard Studlar nach *Grimm*

1 D, 4 H

DIE PRIMA STADTMUSIKANTEN – Rette sich, wer kann!

Vor die Hunde geht, wer seinen Job verliert, nie einen hatte oder sich der Kunst verschreibt. Treffen jedoch vier solch vermeintliche Verlierer aufeinander und gründen eine Band, kann mit einem guten Manager ein kometenhafter Aufstieg folgen. Dass der sich jedoch über kurz oder lang als Höllenritt über die Erdkugel erweist, ist nur eine der vielen Punktlandungen der Neoadaption.

UA: 20.03.2012, Theater Rabenhof Wien, Regie Roman Freigaßner

Soeren Voima nach *Jules Verne*

2 D, 6 H; ab 8 Jahre

In 80 Tagen um die Welt

Einmal um die ganze Welt zu reisen, das kostet: Geld und Zeit. Dem reichen englischen Gentleman Phileas Fogg kommt es vor allem auf die Zeit an. Denn der Pünktlichkeitsfanatiker hat gewettet, dass er die Erde in nur 80 Tagen zu umrunden schafft. Das war damals, als Jules Verne 1873 seinen Abenteuerroman veröffentlichte und es noch keine Flugzeuge gab, quasi Weltrekord. Auf Eisenbahn und Schiff und notfalls auf dem Rücken eines Elefanten erleben Fogg und sein französischer Diener Passepartout also eilige Abenteuer. Soeren Voima hat aus Jules Vernes Roman-Klassiker eine kurzweilige Bühnenfassung gemacht, die wunderbar die Balance hält zwischen historischer Verortung und modernem, lustvollem Spiel. Ein Spaß für Kinder und Erwachsene.

UA: 24.02.2012, Bayerisches Staatsschauspiel München, Regie Tina Lanik

C. U. Wiesner/Jörg Hückler

mind. 8 Darsteller; ab 6 Jahre

Spuk unterm Riesenrad

Drei Märchenpappfiguren aus der alten Gespensterbahn stürzen sich ins Leben, und wo sie auftauchen, stiften sie Chaos. Um sie (Riese, Hexe, Rumpelstilz) zu bändigen, müssen ihre Verfolger (Kinder, Opa, Kommissar) verstehen, wie diese Märchenfiguren aus uralten Zeiten in der Gegenwart ticken. Die Jagd führt bis in die Burg Falkenstein im Harz, wo die Hexe einst eine Prinzessin war. Die autorisierte Theaterfassung nach der inzwischen Kult gewordenen Fernsehfilmreihe aus den siebziger Jahren ist spannendes und lustiges Theater für die ganze Familie.

UA: 16.06.2012, Theater im Stadthafen Rostock, Regie Anja Panse

Nikolai Gogol **Der Revisor**

5 D, 14 H, Statisten

(Revizor) Aus dem Russischen von **Steffen Mensching**

Aber ihn, diesen Wirt, sollten Sie sich mal vorknöpfen, der verkauft Borke als Braten, seine Suppe ist Abwaschwasser, die verdaut nur die Dachrinne.

Seit Tagen kriege ich nichts Essbares ... und der Tee stinkt nach Fisch ... zum Weglaufen!

Nikolai Gogols berühmte Komödie über die korrupte Oberschicht einer entlegenen Provinzstadt, die mit allen Mitteln um die Gunst eines vermeintlichen Finanzprüfers aus der Hauptstadt buhlt, der sich am Ende als kleiner Gauner entpuppt, bekommt in der Fassung von Steffen Mensching besondere Frische und Aktualität. Sie ist für die große Bühne ebenso geeignet wie für opulentes Sommertheater.

Erstaufführung der Übersetzung: 18.06.2011, Thüringer Landestheater Rudolstadt, Regie Steffen Mensching

Molière **Schule für Männer**

3 D, 4 H (2 kleine Rollen)

(L' école des maris) Eine Übertragung von **Katharina Schlender**

Der Freiheitsdrang der Frau, der ist nicht totzukriegen. / Die Gitter, die du baust, die wird sie dir verbiegen. / Weißt du denn, was sie denkt, wenn sie in ihrem Zimmer? / Was Isabelle sich wünscht? Du hast ja keinen Schimmer.

Ariste ist ein lässiger Typ, sein Bruder Sganarelle dagegen wittert überall Lüge und Verrat. Diesen Herren wurde ein Schwesternpaar anvertraut. Leonore wächst frei und hemmungslos bei Ariste auf, Isabelle verkümmert beim finsternen Sganarelle. Sie kann ihn nur mit seinen eigenen Waffen überlisten. Die Neuübertragung strotzt vor aberwitzig komischen Alexandrinern. Eine Wiederbelebung der alten Meisterkomödie.

Erstaufführung der Übersetzung: 15.06.2012, Hans Otto Theater Potsdam, Regie Philippe Besson

William Shakespeare

3 D, 11 H, kleine Rollen

Zwei Gentlemen aus Verona

(The Two Gentlemen of Verona) Aus dem Englischen von **Werner Buhss**

*Und ich sag dir, von mir aus soll er als Schornsteinfeger verbrennen.
Wenn du willst, komm mit mir in die Kneipe, wenn nicht, bist du ein Hebräer
oder ein Jude und nicht wert, Christ genannt zu werden. (Lance)*

Werner Buhss hat auch bei dieser Shakespeare-Neuübersetzung Tradition gepflegt und zugleich Staub weggewirbelt; er hat die beiden berühmten Clown-Diener-Rollen Speed und Lance mit einer deftigen Unterprivilegiertensprache ausgestattet – und für die beiden Veroneser und ihre Mädchen heutige Sprachmuster benutzt, ohne ihren Liebestiraden den Glanz und den Witz zu nehmen.

Anton Tschechow

4 D, 5 H

Die Möwe

(Čajka) Aus dem Russischen von **Elina Finkel**

*Meine Mutter ist wirklich ein Phänomen. Sie ist klug, talentiert, sensibel,
rattert dir den ganzen Nekrassow auswendig runter, pflegt Kranke wie ein Engel;
aber wehe, du lobst in ihrer Gegenwart eine andere Schauspielerin. Halleluja!*

„Natürlich mag eine Rolle gespielt haben, dass Finkel zugleich ihre neue Übersetzung der ‚Möwe‘ zur Erstaufführung brachte. Staub ansetzen konnte die nun wirklich noch nicht. Aber es sind auch diese Figuren selbst, die in einem heißen Sommer auf dem Lande zusammentreffen, sich in Sehnsüchten, Eifersüchteleien, Sticheleien, Fehden und Tagträumen ergehen, die wenn schon nicht zeitlos, dann doch durchaus heutig wirken.“ (Andreas Schnell in der taz)

*Erstaufführung der Übersetzung: 12.05.2012, Stadttheater Bremerhaven,
Regie Elina Finkel*

- edition #1* **Marius von Mayenburg**
Eldorado / Turista / Augenlicht / Der Häßliche
Stücke
ISBN 978-3-940100-01-6, broschiert, 392 Seiten, Euro 19,80
- edition #2* **Sergi Belbel**
Wildfremde / Mobil / In der Toskana
Stücke
Aus dem Katalanischen von Klaus Laabs
ISBN 978-3-940100-02-3, broschiert, 332 Seiten, Euro 19,80
- edition #3* **Ingrid Lausund**
Bin nebenan
Monologe für zuhause
ISBN 978-3-940100-03-0, broschiert, 188 Seiten, Euro 14,80
- edition #4* **Torsten Buchsteiner**
Nordost / Tango Sólo / Spieler
Stücke
ISBN 978-3-940100-04-7, broschiert, 212 Seiten, Euro 14,80
- edition #5* **Christian Martin**
Igelhans / Das tapfere Schneiderlein / Kalif Storch /
Der kleine Muck / Zwerg Nase
Märchenspiele
ISBN 978-3-940100-05-4, broschiert, 272 Seiten, Euro 14,80
- edition #6* **Christian Martin**
Lulle und Pulle / Fast Fut / Formel Einzz / Schneemonat /
Moritz oder Das öde Land
Stücke
ISBN 978-3-940100-06-1, broschiert, 404 Seiten, Euro 14,80

edition #7

Soeren Voima

Herr Ritter von der traurigen Gestalt / Eos /
Volpone oder Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg
Stücke

ISBN 978-3-940100-07-8, broschiert, 284 Seiten, Euro 16,80

edition #8

Marius von Mayenburg

Der Stein / Freie Sicht /
Der Hund, die Nacht und das Messer / Perplex
Stücke

ISBN 978-3-940100-08-5, broschiert, 282 Seiten, Euro 16,80

edition #9

Biljana Srbljanović Heuschrecken

Milena Marković Der Wald leuchtet

Maja Pelević Orangenhaut

Stücke aus Serbien

Aus dem Serbischen von Mirjana und Klaus Wittmann

ISBN 978-3-940100-09-2, broschiert, 290 Seiten, Euro 16,80

edition #10

Sigtryggur Magnason Imminent

Jón Atli Jónasson Die Tiefe

Bragi Ólafsson Die Hühnchen

Stücke aus Island

Aus dem Isländischen von Richard Kölbl

ISBN 978-3-940100-10-8, broschiert, 202 Seiten, Euro 14,80

edition #12

Michael Wildenhain: Dutschke / Im Schlagschatten des Mondes /

Hungrige Herzen / Hänsel und Gretel / Rote Armee Fraktion

Stücke

ISBN 978-3-940100-12-2, broschiert, ca. 300 Seiten, Euro 16,80

Bestellungen sind über buch@henschel-schauspiel.de, über das „bücher“-Portal auf unserer Homepage www.henschel-schauspiel.de/de/buecher oder über den Buchhandel möglich. Versandkostenfreie Lieferung bei Direktbestellungen über den Verlag.

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH

Alte Jakobstraße 85/86, Aufg. 7 · 10179 Berlin · Tel +49 (0)30 44 31 88 88 · Fax +49 (0)30 44 31 88 77
verlag@henschel-schauspiel.de · www.henschel-schauspiel.de

